

„Kletterbaum Grundschule Walting“

Das Naturschutzgroßprojekt Altmühlleiten und die Grundschule Walting nutzen gemeinsame Interessen zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit. Die Schule hat durch das Projekt neue Möglichkeiten, ihr Leitbild „Natur“ umzusetzen. Das Naturschutzgroßprojekt kann die große Multiplikatorenwirkung der Schule für seine Öffentlichkeitsarbeit nutzen.

Das erste, sichtbare Zeichen der Kooperation wird ein großer Kletterbaum sein, der den Waltinger Schulhof bereichern wird. Der Kletterbaum ist ein „Nebenprodukt“ von Landschaftspflegemaßnahmen, die das Naturschutzgroßprojekt in der Gungoldinger Heide durchgeführt hat. Dort mussten zahlreiche Fichten gefällt werden, da sie inmitten des Magerrasens der Wacholderheide gestanden und als standort-fremder Baum viele heimische Arten bedroht haben.

Die Wacholderheiden sind über Jahrhunderte durch Beweidung mit Schafen und Ziegen entstanden und gehören zur traditionellen Kulturlandschaft des Altmühltals. Dass sich Fichten auf der Wacholderheide ausbreiten konnten, ist hingegen eine sehr junge Entwicklung der letzten Jahrzehnte, als zeitweise nicht beweidet oder sogar Bäume gepflanzt wurden. Im Umfeld einer Fichte sterben durch Beschattung und Bodenversauerung die Pflanzen- und Tierarten des Magerrasens aus.

Fichten gehören an den Hängen des Altmühltals, den Altmühlleiten, weder zum klassischen Landschaftsbild noch in das dortige Ökosystem. Damit die wertvollen Magerrasenflächen auch für künftige Generationen erhalten bleiben, mussten die Bäume gefällt werden.

Die Lehrer der Grundschule Walting bauen die Themen „Magerrasen“, „Landschaftspflege“ und „Naturschutzgroßprojekt“ in ihren Unterricht ein. So wissen die Schüler der Gemeinde Walting (die gleich an zwei Teilgebieten des Altmühlleitenprojektes partizipiert) über den Sinn und Zweck der Maßnahmen, die „vor ihrer Haustür“ geschehen, genau Bescheid.

Der Kletterbaum macht die Thematik im wahrsten Sinne des Wortes für die Kinder greifbar, wodurch die Wissensvermittlung und –speicherung deutlich erhöht wird.



Das Naturschutzgroßprojekt Altmühlleiten soll die traditionelle Kulturlandschaft des Altmühltals dauerhaft sichern. Bis 2017 ermöglicht das Bundesförderprogramm die Durchführung verschiedener Maßnahmen.



Magerrasen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen Europas. Auf den steilen, sonnenexponierten Hängen des Altmühltals finden viele seltene Arten, die an Hitze und Trockenheit angepasst sind (z.B. Küchenschelle, Wiesensalbei, Silberdistel, Dt. Enzian) einen geeigneten Lebensraum.



Wacholderheiden sind über die Jahrhunderte durch die Beweidung mit Schafen und Ziegen entstanden.



Fichten sind ursprünglich im Gebirge oder in Nordeuropa heimisch. Mit Nadeln statt Blättern trotzen die Bäume dort den langen kalten Wintern.



Bei uns bedroht die Nadelstreu jedoch durch Versauerung des Bodens die heimische Vegetation. Außerdem können im Schatten der Bäume, wo es feucht und kühl ist, die heimischen, sonnenliebenden Kräuter und Gräser nicht gedeihen und werden von dort verdrängt.



Die Kletterbaum-Fichte hat außergewöhnlich viele und dicke Äste. Durch ihre künftige Nutzung kann sie nachhaltig für das Naturschutzgroßprojekt werben.